

# Erfolg blieb hinter Erwartungen

Mit Bänz Friedli konnte Kultur in Mogelsberg ein mässig erfolgreiches Jahr 2023 versöhnlich abschliessen.

Christof Lampart

Wäre der «Rössli»-Saal immer so gut gefüllt gewesen wie an diesem Abend, dann sähe die Bilanz von KiM-Programmchefin Nicole Fust für dieses Jahr wohl anders aus. Denn die 60 Zuschauenden, welche gekommen sind, um Bänz Friedli mit seinem Programm «S isch kompliziert» zu sehen, sind für den Kleinkunstveranstalter am Rande des Baumwipfelpfades eine gute Auslastung.

«Die grossen Namen haben auch in diesem Jahr gut gezogen. Aber dort, wo wir eher mal etwas mit unbekannteren Namen gewagt haben, blieb der Besuch hinter den Erwartungen zurück», blickt Nicole Fust auf das Programmjahr 2023 zurück.

Allerdings ist das Phänomen nicht neu, denn «schon nach Corona hatten wir auf einmal mit den Publikumszahlen zu kämpfen», weiss sie zu berichten. Doch die Tendenz hat sich nun verfestigt. Was auch Konsequenzen fürs Programm des Jahres 2024 hat.

## Grössere Namen, kleineres Angebot

«Wir hatten in diesem Jahr vierzehn, im nächsten Jahr werden es nur noch zehn Abende sein», sagt Nicole Fust und begründet auch, warum: «Wir wollen, angesichts des Umstandes, dass die Konkurrenz an guten Kleinkunsttheatern im Umfeld ja nicht gerade klein ist, uns wieder vermehrt nach dem Publikumsgeschmack richten», so Nicole Fust. Was bedeutet: Grössere Namen, die mehr Geld kosten, aber somit eben auch ein kleineres Angebot.

Gleich bleibt die Aufteilung: Fünf Veranstaltungen vor der Sommerpause, die von Juni bis September dauert, fünf danach. Und bereits der Auftakt verspricht im Februar mit Dodo



Bänz Friedli wusste bei seinem ersten Auftritt im Mogelsberger «Rössli»-Saal das Publikum mit seiner Wortakrobatik schnell für sich einzunehmen.  
Bild: Christof Lampart

Hug wieder ein gut gefülltes Haus. Dennoch bleiben für Nicole Fust und ihr Team auch im kommenden Jahr noch ein paar Wünsche abseits des Zuschaueranspruchs: «Freiwillige Helferinnen und Helfer sind bei uns immer willkommen und auch um neue Vorstandsmitglieder wären wir sehr dankbar», so Nicole Fust.

## Wissen, was das Publikum will

Keineswegs «zu kämpfen» hat derweil der «Bärner Giel us Züri», der seine punktgenauen

Alltagsbeobachtungen zum Besten gibt. Mal philosophisch, mal weltpolitisch, aber anfangs durchaus auch mit viel Lokalkolorit. Hier zeigt sich der Journalist in ihm, der recherchiert, was die Menschen vor Ort bewegt.

Da ist er genau, wenn er von einer Wohnüberbauung redet, die Dorfgespräch ist. Da spielt es denn auch keine Rolle, dass er zum ersten Mal hier ist. Momoll, es gefalle ihm hier gut: «Hier ist es noch nicht so teuer und touristisch wie in Laax», lässt er verlauten. «Ihr habt ja hier einen Skilift in der Nähe. Also falls ihr

jetzt auch noch mal Schnee hättet ...», lässt Friedli offen, was er möglicherweise nächstes Jahr plant. Eines ist jedoch sicher: er hat das Publikum im sprichwörtlichen Sack. Ein Publikum, das er sich auch vermehrt für das KiM wünscht, denn «die Nicole und ihr Team machen hier eine super Arbeit».

Das Publikum applaudiert und ist zufrieden, denn Bänz Friedli versteht es, Stimmungen des Publikums aufzunehmen. Er eckt gezielt an, wenn er gegen die SVP oder die Coronaskeptiker im Toggenburg wettet. Doch er

weiss auch, wann er wieder die Kurve kriegen und die Unordnung, die er anrichtet, Unordnung sein lassen und zum nächsten Thema wechseln muss.

Er ist nicht fassbar – und gerade das macht ihn so gut und sympathisch. Wie auch der Fakt, dass der Abend auch noch weit zwei Stunden reiner Spieldauer noch nicht zu Ende ist. Eine letzte Weihnachtsgeschichte sorgt für besinnliche Momente bei einem Publikum, das den unkonventionellen Mimen mit einem langen Applaus verabschiedet.

## Guter dritter Platz in Schöffland

**Radball** Mit einem guten dritten Platz am Weihnachtsturnier in Schöffland geht der RMV Mosnang jetzt in die Pause.

Gleich im ersten Spiel wartete mit Hofen aus Deutschland ein grosser Brocken auf Rafael Artho und Björn Vogel. Die Moslinger liessen sich denn auch von den Deutschen überraschen und verloren das Spiel mit 2:9. Nach der Startniederlage waren die Moslinger im zweiten Spiel gegen Oftringen gefordert. Oftringen war in der ersten Halbzeit zwar das stärkere Team, danach wurden Rafael Artho und Björn Vogel jedoch stärker und siegten am Ende klar mit 9:6. Der letzte Gegner Schöffland wurde von der ersten bis zur letzten Sekunde unter Druck gesetzt und den Mosligern gelang ein 11:2 Sieg. Aufgrund der Anzahl geschossener Tore reichte es für Mosnang in den Halbfinal.

Im Halbfinal verlor Mosnang gegen Winterthur mit 4:5. Im Spiel um Platz drei besiegten Artho/Vogel Schöffland im 4-Meter-Schiessen mit 4:3. So sicherten sie sich den dritten Platz. Gewonnen wurde das Turnier von Winterthur vor Oftringen. (pd/uh)

## Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.  
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).  
Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
Chief Product Officer: Mathias Meier.  
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.  
Nutzermarkt: Bettina Schilli.

### Redaktion Toggenburger Tagblatt

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfs, Stv.), Sascha Erni (ser), Urs M. Hemm (uh), Beat Lanzendorfer (bl), Alain Rutishauser (alr).  
Adresse: Rietwilstrasse 10, 9630 Wattwil,  
Telefon: 071 987 38 38,  
E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

### Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer, Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen / Gossau / Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen,  
Telefon: 071 272 77 11,  
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).  
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fh, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Julia Stephan (js, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau,  
Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

### Verlag

Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt  
Toggenburg Medien AG, Rietwilstrasse 10, 9630 Wattwil,  
Tel. 071 987 38 38, E-Mail: verlag@tagblatt.ch.

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55,  
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwilstrasse 10, 9630 Wattwil, Telefon 071 987 38 38, E-Mail: inserate-toggenburgmedien@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Toggenburger Tagblatt inkl. Kompakt: Verbreitete Auflage: 5493 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022).

Ombudsmann: Hans Fahränder, ombudsstelle@chmedia.ch  
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

## Toggenburger Tagblatt

Herausgeberin: Toggenburg Medien AG, Rietwilstrasse 10, 9630 Wattwil.  
Die Toggenburg Medien AG ist eine Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheitsbeteiligung).

ch media

## Wichtige drei Punkte

Beim vorletzten Spiel dieses Jahres in der NLA gegen die Volleyball Academy gewinnt Volley Toggenburg mit 3:1.

Die Wattwilerinnen erwischten den klar besseren Start und waren in allen Belangen den Zürcherinnen überlegen. Beim eigenen Service agierten diese viel zu fähig und wirkten in der Annahme zum Teil überfordert. Volley Toggenburg nahm die Geschenke dankend an und spulte sein Programm routiniert ab. Mit einer schönen Finte von Pässeuse Dora Komlodi schlossen die Wattwilerinnen den ersten Satz zum 25:15 ab.

Zu einfach schien Volley Toggenburg den ersten Satz gewonnen zu haben und die Wattwilerinnen verloren die Konzentration.

## Kein Spiel für Volleyballenthusiasten

Prompt kam die Academy besser ins Spiel und profitierte von ungewohnten Nachlässigkeiten des Gästeteams. Vor allem of-

fensiv agierten die Wattwilerinnen etwas gar arglos, was die Zürcherinnen zum Satzausgleich ausnutzen konnten.

In Bezug auf die Fehlerquote war der dritte Satz alles andere als eine Offenbarung. Allein die Servicefehler auf beiden Seiten liessen kein schönes Spiel aufkommen. Da die Wattwilerinnen zudem die Schwäche in der Annahme der Zürcherinnen schonungslos aufdeckten, steuerten sie im dritten Satz dem ungefährdeten 25:15-Satzsieg entgegen.

Volley Toggenburg legte im vierten Satz einen Blitzstart hin und ging schnell mit 6:1 in Führung. Den Zürcherinnen gelang es zwar nochmals bis zum 8:7 aufzuschliessen, doch die Wattwilerinnen agierten in dieser Phase des Spiels insgesamt stabiler. Ein schöner Servicewinner von Dora Komlodi stellte das

Score auf 17:9, was eigentlich die Entscheidung in diesem Spiel hätte bedeuten müssen.

Doch die Academy gab den Satz noch nicht verloren. Bis auf 22:21 konnte sich die Academy

wieder herankämpfen und im fünften Satz schien bereits Realität zu werden. Doch ein Eigenfehler der Zürcherinnen und ein starker Block von Dora Komlodi entschieden den vierten Satz

doch noch zum 25:21 für Volley Toggenburg.

## Volleyball findet im Kopf statt

Der Sieg der Wattwilerinnen geht in Ordnung. Über weite Strecken waren sie das stärkere Team. Gefährlich wurden die Zürcherinnen nur dann, wenn die Konzentration bei den Wattwilerinnen nachliess. Der nächste Gegner wird solche Nachlässigkeit deutlicher bestrafen, wenn es bereits am nächsten Dienstag auswärts zum Derby gegen den VC Kanti Schaffhausen geht.

Volley Toggenburg ist immer noch auf dem vorletzten neunten Platz der NLA, hat sich mit nun neun Punkten aber von Schlusslicht Academy Zürich (1 Punkt) abgesetzt und den Anschluss ans hintere Mittelfeld, bestehend aus Glaronia und Genf Volley, geschafft. (pd)



Die Damen von Volley Toggenburg holen sich in Zürich drei wichtige Punkte.  
Bild: Reini Kolb